

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	50 (1943)
Heft:	7
Rubrik:	Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fadenspannungsprüfer FMU

Die Prüfung der Fadenspannung ist bei der Verarbeitung von Kunstseide und Zellwolle besonders wichtig. Es ist bekannt, daß Ueberspannung einzelner Fäden im Eintrag die berüchtigten Glanzschüsse und in der Kette die versteckten Fäden und Fadenbrüche zur Folge hat. Die Ursachen der Ueberspannung sind oft schwer zu finden, da sie in verschiedenen Stadien der Verarbeitung ihren Ursprung haben können. Es ist deshalb eine unbedingte Notwendigkeit, die Fadenspan-



nungen stets unter Kontrolle zu halten und nachzuprüfen. Zu diesem Zwecke eignet sich der Spannungsprüfer FMU (Vertrieb und Konstruktion: Adolf Fitz, Ing., Uzwil) besonders gut, indem die momentane Spannung, am ruhenden und am rasch gezogenen Faden, in Gramm abgelesen werden kann. In der Winderei können z.B. eine zu starke Haspelbremsung und zu große bzw. zu schwere Spulen zu Verzügen Anlaß geben. Mit dem Spannungsmesser ist es möglich, die günstigste Spannung festzustellen und die Haspelbremsung entsprechend einzurichten. Auch in der Zettlerei können durch zu schwere Spulen Fäden versteckt werden, besonders wenn mit großer Tourenzahl ab rotierenden Spulen mit kleinem Durchmesser und großem Materialauftrag gezettelt wird.

Die auftretenden Spannungsschwankungen lassen sich mit dem Spannungsprüfer feststellen, d.h. es ist möglich, den gefährlichen Moment, in dem der Verzug erfolgt, zu ermitteln.

Dadurch hat man eine Handhabe, welche Spannung nicht überschritten werden darf.

Besonders praktisch erweist sich der Spannungsmesser zur Kontrolle der Fadenspannung bei Hochleistungszettelanlagen, wo der Fadenabzug in der Achsenrichtung und mit Geschwindigkeiten bis zu 600 Meter in der Minute erfolgt. Da die Fadenspannung bei den meisten Fadenbremsen sich im Verhältnis zur Abzugsgeschwindigkeit vergrößert, ist es sehr wichtig, daß dieselbe fortwährend nachgeprüft wird. Durch Ueberspannung einzelner Fäden infolge zu starker Spannung, kann in der Schnellzettlerei in kurzer Zeit viel wertvolles Material verdorben werden.

Beim Aufbäumen, wo bei langen Ketten große Materialaufträge auf dem Zettelhaspel und auf dem Kettbaum entstehen, wird die Kettspannung durch die Abnahme des Haspel- und Zunahme des Kettbaumradius nach und nach größer. Auch hier hat man die Möglichkeit, mittels des Spannungsprüfers die Minimal- und Maximalkettspannung zu ermitteln, so daß man es in der Hand hat, die auftretenden Mehrspannungen zu korrigieren.

In der Spulerei ist es ebenfalls sehr wichtig, daß man über die Minimal- und Maximal-Fadenspannungen orientiert ist. Wie oft kommt es vor, daß trotz einer, wie man glaubt, richtig eingestellten Fadenspannung, zu hart bewickelte Cannelten entstehen, welche zu Glanzschüssen führen. Sehr oft wird zu wenig berücksichtigt, daß bei abnehmendem Spulenradius sich die Fadenspannung nach und nach vergrößert. Auch hier leistet der Fadenspannungsprüfer gute Dienste.

Die Anwendung dieses Präzisionsinstrumentes ist sehr einfach. Dieses wird in der Laufrichtung des Fadens gehalten. Der Faden wird um die drei Rollen gelegt, so daß der Zeiger bis zu der vorhandenen Spannung ansteigt. Bei konstanter Spannung bleibt der Zeiger auf dem Spannungswert ruhig stehen, bei schwankendem Zug tritt eine entsprechende Schwingung desselben ein. Der Zeiger und die drei Fadenlaufrollen laufen auf Kugellagern. Die Form des Instrumentes ist sehr handlich und das Gewicht gering. Um jede Beschädigung zu verhüten, sind die Laufrollen mit Stahldeckeln geschützt. Je nach dem Verwendungszweck wird der Fadenspannungsprüfer im Meßbereich von 0–50, 0–100, 0–150 und 0–200 gr geliefert. Dieser sollte in keinem Betriebe fehlen, zumal der Preis bescheiden ist.

MODE-BERICHTE

Schweizerische Modeschauen im Ausland. — Eine der Hauptaufgaben der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Zürich ist die Beschickung der ausländischen Mustermessen mit schweizerischen Erzeugnissen. Die Textilindustrie, die sich ursprünglich, mit Ausnahme von St.Gallen, von diesen Veranstaltungen ferngehalten hatte, macht nun seit einiger Zeit in ihren verschiedenen Zweigen mit und der Erfolg scheint, soweit es sich um die Anerkennung ihrer Leistungen handelt, nicht ausbleiben.

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung ist nun einen Schritt weitergegangen, indem sie die Textilerzeugnisse nicht nur ausstellt, sondern auch im Modell vorführt. Zu diesem Zweck wurde eine „Studien-Kollektion“ mit neuen und wirkungsvollen Motiven zusammengestellt, die zunächst in Zürich mit großem Erfolg vorgeführt wurde. Die Kleider sind nunmehr nach Spanien gelangt und durch Vermittlung der Zentrale für Handelsförderung und mit Unterstützung der Schweizerischen Gesandtschaft in Madrid, in

Madrid sowohl, wie auch in Valencia gezeigt worden. Einem vom Direktor der Handelszentrale, Herrn Dr. M. Lienert erstatteten Bericht ist zu entnehmen, daß die Schweizerstoffe und Modelle nicht nur in den Kreisen der spanischen Aristokratie und der ausländischen Gesandtschaften, sondern — was wohl wichtiger ist — auch bei der spanischen Haute Couture und den spanischen Einfuhrfirmen von Textilwaren hohe Anerkennung gefunden hätten. Dies sei umso höher zu schätzen, als es sich dabei um ein anspruchsvolles Publikum handle, das früher seine Einkäufe in Paris besorgte.

Es ist nur zu hoffen, daß die spanischen Behörden nunmehr auch die Einfuhrgenehmigungen erteilen werden, die für den Bezug schweizerischer Seiden-, Rayon- und Zellwollgewebe notwendig sind, damit der schon seit langem feststellbaren, großen Nachfrage in Spanien nach schweizerischen Erzeugnissen Genüge geleistet werden kann; dabei kämen nicht nur Kleider, sondern auch Krawattenstoffe in Frage.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule

Examen-Ausstellung. Am 16./17. Juli 1943 findet das 62. Schuljahr der Zürcherischen Seidenwebschule mit der üblichen Examen-Ausstellung seinen Abschluß. An beiden Tagen können die Websäle, die Sammlung und die Arbeiten des Jahreskurses 1942/43 von jedermann besichtigt werden.

Die Schule hat auch im Verlaufe dieses Jahres wieder eine Anzahl neuer Maschinen und Apparate erhalten, während andere Maschinen konstruktive Verbesserungen erfahren haben. Es seien kurz erwähnt:

Von der Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon: 4 ein-